

Die Klasse fliegt wirklich

Günterode. (tlz/jmr) Nicht wie beim Klassiker von Erich Kästner nur gespielt, sondern tatsächlich gingen gestern acht Schüler der Klassen sieben bis neun der Carl Friedrich Gauß-Schule in Groß Schneen auf dem Flugplatz Günterode im Rahmen des Schulprojekts "Das fliegende Klassenzimmer" in die Luft. Und dabei wurden die 13- bis 16-jährigen Schüler sogar von ihrem Schulleiter Jens Haepe - ist auch Pressesprecher der auf dem Fluggelände beheimateten Luftsportvereinigung Göttingen - im Segelflugzeug über das Eichsfeld gesteuert, genossen bei idealem Flugwetter eine großartigen Ausblick.

"Das war mein erstes Flugerlebnis", sagte nach sicherer Landung die 15-jährige Janet Pflüger begeistert. Und ähnlich angetan äußerten sich auch ihre Schulkameraden nach dem kurzen Abstecher in die Höhe. Eingebettet ist die schulische Maßnahme in das Göttinger Projekt "Stadt der jungen Forscher", mit dem junge Menschen für Technik begeistert und sensibilisiert werden sollen. Bei der Kooperation Schule, Verein und der Forschungseinrichtung School-Lab in Göttingen werden die ausgewählten Schüler nicht nur mit dem Komplex des Segelfliegens vertraut gemacht, sondern auch über aerodynamische Prozesse informiert und unterrichtet. Auch fließt das auf ein halbes Schuljahr begrenzte Projekt mit in den Physikunterricht ein. "Wir planen bei guter Akzeptanz durch die Schüler die Fortführung in Form einer Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag", sagt Haepe, dessen Bildungseinrichtung im kommenden Schuljahr Ganztagschule wird. Am 12./13. Juni präsentieren alle teilnehmenden Schulen ihre Projekte auf dem Marktplatz in Göttingen. Deren Stadtverwaltung finanziert auch die Ausbildung der technikinteressierten Schüler.

Wesentlich ruhiger als zuvor geht es in der neuen Flugsaison in Günterode zu. "Wir haben ganz neu ein sehr geräuscharmes Ultraleichtflugzeug", erklärt Ulf Rosenow, Fluglehrer und Ausbildungsleiter auf dem Flugplatz. Auch wird im Sommer zum Hochbringen der Segelflugzeuge eine Seilwinde eingesetzt, die die Motorflugzeuge ersetzt. Dazu muss die Startbahn um einige Meter verlängert werden. Auch die drei sehr geräuschintensiven Gyrocopter haben in Northeim eine neue Flugheimat gefunden, belästigen nicht mehr mit ihren Tiefflügen die Ruhesuchenden Anwohner. "Bisher haben wir noch keine Lärmeinschränkung festgestellt", sagt Günterodes Bürgermeister Bernd Mäder, der sich aber über die umgesetzten und beabsichtigten beruhigenden Maßnahmen des Luftsportvereins freut. Dabei betont das Ortsobershaupt, dass man keine Vorbehalte gegen den Luftsport habe, der Geräuschpegel aber oft zu hoch und dann kaum noch für die Einwohner zu ertragen sei.

07.05.2009